

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH

Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2016
und Konzernlagebericht 2016

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64

10435 Berlin

Tel.: 030/4433610

Fax: 030/44336154

BDP.Berlin@bdp-team.de

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015		31.12.2016	31.12.2015
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Software	346.967,61	313.174,22	II. Gewinnrücklage	15.000,00	15.000,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	50.033,00	58.383,00	III. Gewinnvortrag	12.435.282,20	10.865.026,65
	397.000,61	371.557,22	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	76.182,65	76.182,65
II. Sachanlagen			V. Konzernjahresüberschuss	1.240.310,67	1.590.255,55
1. Grundstücke und Bauten	6.014.762,85	6.257.977,05		14.266.775,52	13.046.464,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.243.463,20	12.910.462,84	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.981.957,06	4.825.298,48	1. Steuerrückstellungen	582.868,58	428.047,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	923.261,80	3.277.003,63	2. Sonstige Rückstellungen	2.450.590,79	5.164.805,51
	30.163.444,91	27.270.742,00		3.033.459,37	5.592.853,08
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
Sonstige Ausleihungen	32.700.000,00	25.000.000,00	1. Anleihen	50.000.000,00	50.000.000,00
	63.260.445,52	52.642.299,22	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.553.667,63	8.674.189,78
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	10.106.214,74	5.833.075,35
I. Vorräte			4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103.327,04	271.771,76
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.151.738,02	5.244.573,40	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.130.526,24	9.267.210,86
2. Unfertige Erzeugnisse	4.579.910,23	3.976.499,95	6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31.919,30	126.047,37
3. Fertige Erzeugnisse	2.550.828,84	2.252.495,99	7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.531.588,04	5.632.010,06
4. Geleistete Anzahlungen	187,29	0,00			
	13.282.664,38	11.473.569,34		82.457.242,99	79.804.305,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.777,77	11.888,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.400.585,55	21.579.837,88			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	283.504,75	294.513,81	E. Passive latente Steuern	155.016,44	176.883,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.146.514,27	4.082.159,40			
	13.830.604,57	25.956.511,09			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	9.105,43	0,00			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.949.168,86	8.021.139,60			
	35.071.543,24	45.451.220,03			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.589.283,33	538.876,27			
	99.921.272,09	98.632.395,52		99.921.272,09	98.632.395,52

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Angaben in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse	82.463.018,57	88.387.052,10
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	832.108,63	1.113.499,60
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.104.685,00	198.455,38
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.328.764,89	2.107.376,29
davon aus Währungsumrechnung: € 0,00 (Vj: € 16,21)		
	86.728.577,09	91.806.383,37
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.523.800,34	35.983.683,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.514.310,89	10.434.920,99
	44.038.111,23	46.418.604,49
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.674.973,86	18.898.040,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.300.076,86	4.076.369,19
davon für Altersversorgung: € 31.854,85 (Vj: € 32.893,43)		
	23.975.050,72	22.974.410,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	6.274.214,13	5.853.521,35
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.911.879,78	11.548.031,07
davon aus Währungsumrechnung: € 53,84 (Vj: € 462,45)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.048.858,33	1.895.555,56
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.036,18	82.518,21
davon aus Abzinsung: € 9.172,46 (Vj: € 12.201,73)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.070,66	2.541,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.545.262,13	4.281.906,65
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	794.062,70	1.076.670,69
davon latente Steuern : € -21.867,08 (Vj: € 226.831,56)		
14. Ergebnis nach Steuern	1.294.820,25	1.628.771,21
15. Sonstige Steuern	54.509,58	38.515,66
16. Konzernjahresüberschuss	1.240.310,67	1.590.255,55

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL), Leipzig, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in Leipzig OT Liebertwolkwitz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRB 15643.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Konzernbilanz um die folgenden Posten erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter,
- Anleihen,
- Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen und
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Bilanzvermerke zur Laufzeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs.4 und 5 HGB wurden in den Anhang aufgenommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde erstmalig für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 angewendet.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der NZWL (Mutterunternehmen) folgende in- und ausländische Unternehmen einbezogen:

		ZWL Slovakia s.r.o., Sucany Slowakische Republik	Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig
Erwerbszeitpunkt		25. Juli 2007	14. August 2002
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung		1. Januar 2008	1. Januar 2008
Konsolidierungsmethode		Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Geschäftsanteil am 31.12.2016 (unmittelbar und mittelbar)	%	100	100
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	T€	1.475	26
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	T€	49	1

Die Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH hat keine operative Geschäftstätigkeit und keine Mitarbeiter. Sie hält einen Anteil von 1% an der ZWL Slovakia s.r.o.

III. Konsolidierungsmethoden

1. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2016 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch Anpassungsbuchungen auf Konzernebene gewährleistet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2008, dem Zeitpunkt der Konzernöffnungsbilanz.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Aus der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht einzelnen Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zuzurechnen waren, als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert

wird wegen seiner mit der am Standort geschaffenen langfristigen Nutzbarkeit, insbesondere des damit verbundenen Know-hows sowie der langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen, über eine Nutzungsdauer von planmäßig 15 Jahren abgeschrieben.

4. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Haftungsverhältnisse werden gegeneinander aufgerechnet.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 31.12.2016 wurde eine Zwischenergebniseliminierung im Anlage- und Vorratsvermögen durchgeführt.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

IV. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des NZWL-Konzerns ist der Euro.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen wurden erfolgswirksam erfasst.

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) bewertet. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen zwei und 30 Jahren), angesetzt. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aktivierte Eigenleistungen für Sachanlagen werden zu Herstellungskosten bewertet; sie umfassen neben Material- und Lohneinzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 410,00 werden im

Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Mit einem Festwert angesetzte Werkzeuge wurden letztmalig zum 31. Dezember 2014 durch eine körperliche Inventur aufgenommen und bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt und soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Fertigungslohn- und Materialkosten anteilige Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die anteiligen Abschreibungen.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert. Die Wertpapiere sind mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. Nominalbetrag angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen, deren Inanspruchnahme mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, werden abgezinst und zukünftige Preissteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB werden mit den aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen gemäß § 306 HGB verrechnet. Im Berichtsjahr haben die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern überstiegen. Die nach der Verrechnung verbleibenden **passiven latenten Steuern** wurden abgegrenzt.

VI. Angaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und **Entwicklung des Anlagevermögens** nach einzelnen Bilanzposten gehen aus dem Konzern-Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) hervor.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** in Höhe von € 283.504,75 betreffen im Wesentlichen einen Überbrückungskredit inkl. Zinsen in Höhe von € 154.709,09 und Darlehen in Höhe von € 128.795,66.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Kautionen in Höhe von € 3.705,54 enthalten, deren Laufzeit größer als ein Jahr bzw. unbefristet sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. **antizipative Forderungen** aus Steuererstattungsansprüchen und Investitionszulagen in Höhe von € 699.611,39.

Gegenüber dem slowakischen Finanzamt werden insgesamt Forderungen aus Umsatzsteuer zum Bilanzstichtag in Höhe von € 947.376,42 (Vj: € 680.802,36) ausgewiesen.

Unter den **Guthaben bei Kreditinstituten** werden das an die Deutsche Factoring Bank GmbH verpfändete Konto in Höhe von € 7.071,37 und das als Sicherheitsleistung für die Deutsche Factoring Bank GmbH gebildete Sperrkonto von € 507.780,86 ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Jahre 2015 und 2016 und umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer in Höhe von € 582.868,58.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Zu erwartende Preiskorrekturen	563	3.148
Urlaub	382	262
Gewährleistungen	262	342
Überstunden	228	213
Tarifliche Einmalzahlungen an AN	226	463
Ausstehende Rechnungen	161	175
Archivierung	91	96
Altersteilzeit	63	22
Übrige	475	444
Summe sonstige Rückstellungen	2.451	5.165

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von € 122.376,00 wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Wertpapierdepot in Höhe von € 59.346,26 saldiert und beträgt nach Verrechnung € 63.029,74. Der Marktwert der Wertpapiere am Bilanzstichtag beträgt € 59.346,26. Die Abschreibungen auf

Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten € 1.070,66 Abschreibungen auf den Marktwert der Wertpapiere. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind € 1.440,17 Zinserträge aus den Wertpapieren und € 1.084,32 Erträge aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung enthalten. Der Unterschied zwischen dem Ansatz der Altersteilzeitverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 1.500,00. Insoweit besteht eine Ausschüttungssperre.

Für die im März 2014 und Februar 2015 platzierten **Anleihen** in Höhe von insgesamt € 50.000.000,00 sind im Geschäftsjahr 2016 Zinsen in Höhe von € 3.171.875,00 in die sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt worden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von € 31.919,30 betreffen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen.

Die **passiven latenten Steuern** werden unter Anwendung des Saldierungswahlrechts in Höhe von € 155.016,44 ausgewiesen. Sie beinhalten aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus der Zwischenergebniseliminierung von € 94.600,75 und passive latente Steuern nach § 274 HGB von € 249.617,19. Die passiven latenten Steuern nach § 274 HGB beruhen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen bei den längerfristigen Rückstellungen sowie den Sonderposten für Investitionszuschüsse. In Deutschland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und in der Slowakei 21%. Für die Gewerbesteuer beträgt in Leipzig der Steuersatz 16,1%. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf die Zwischenergebniseliminierung wurden die Steuersätze der die Lieferung empfangenden Unternehmen von 31,9% bzw. 21% zu Grunde gelegt.

	01.01.2016	Veränderung	31.12.2016
Aktive latente Steuern	€ 66.598,48	€ 28.002,27	€ 94.600,75
Passive latente Steuern	€ 243.482,00	€ 6.135,19	€ 249.617,19

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 2 beigefügt ist.

VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von € 31.779.674,88 (Vorjahr: € 35.366.741,21) im Ausland erzielt worden.

Verglichen werden im Folgenden die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit den Werten laut Gewinn- und Verlustrechnung 2015, die hinsichtlich des außerordentlichen Ergebnisses entsprechend BilRUG angepasst wurden.

	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzerlöse vor BilRUG:	81.490 T€	87.846 T€
Umgliederung von a.o. Erträgen:	73 T€	541 T€
Umgliederung von sonstigen Erträgen:	900 T€	0 T€
Umsatzerlöse nach Neudefinition BilRUG:	82.463 T€	88.387 T€

Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr **Umsatzerlöse** in Höhe von € 88.940.326,88 ergeben.

Bei den außerordentlichen Erträgen in Höhe von € 73.264,29 handelt es sich um anteilige Weiterberechnungen der Aufwendungen für die durchgeführten Anleiheemissionen an die Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2016		2015	
	T€	%	T€	%
Automobilbau	80.607	97,7	86.854	98,3
Agrartechnik	876	1,1	931	1,0
Maschinenbau	111	0,1	184	0,2
Sonstige	973	1,2	541	0,6
Kundenskonti	-104	-0,1	-123	-0,1
	82.463	100,0	88.387	100,0

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** betreffen selbsterstelltes Sachanlagevermögen, im Wesentlichen auf Grund der Realisierung von Neuprojekten (€ 1.104.685,00).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 1.443.881,16), Erträge aus Anlagenverkäufen (€ 564.266,64), Erträge aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen (€ 26.000,00) und sonstige periodenfremde Erträge (€ 30.777,10) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren hauptsächlich aus der Gutschrift eines Lieferanten.

Unter erstmaliger Anwendung des BilRUG setzt sich der **Materialaufwand Punkt b) Aufwendungen für bezogene Leistungen** wie nachstehend erläutert zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
Materialaufwand (b. bezogene Leistungen)		
vor BilRUG:	8.252 T€	9.895 T€
Umgliederung der a.o. Aufwendungen:	79 T€	540 T€
Umgliederung von sonstigen Aufwendungen:	183 T€	0 T€
Materialaufwand Punkt b) Aufwendungen für bezogene Leistungen nach BilRUG	8.514 T€	10.435 T€

Bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 79.038,58 handelt es sich um Aufwendungen im Berichtszeitraum für die durchgeführten Anleiheemissionen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Aufwendungen für Instandhaltung (€ 1.742.628,64), Aufwendungen für Beratungsleistungen (€ 1.058.969,15), Aufwendungen für Mieten und Pachten (€ 587.228,36) Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung (€ 76.629,92) und periodenfremde Aufwendungen (€ 48.958,22) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten Nachzahlungen für Nebenkosten für gemietete Produktionsflächen sowie Nachberechnungen von Versicherungsbeiträgen.

Die Zuordnung der außerordentlichen Aufwendungen aus der Anleiheemission in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von € 62.722,17, sowie die veränderte Zuordnung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Position Materialaufwand aufgrund der Einführung von BilRUG stellt sich gegenüber dem Vorjahresberichtszeitpunkt wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
vor BilRUG:	8.032 T€	10.780 T€
Umgliederung a.o. Aufwendungen:	63 T€	768 T€
Umgliederung von sonstigen Aufwendungen:	-183 T€	0 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen nach BilRUG:	7.912 T€	11.548 T€

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen € 9.172,46.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten € 1.530,00 periodenfremde Steuererträge.

VIII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse bestehen für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites der nahestehenden Gesellschaft Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China, in Höhe von T€ 478 (CNY 3.500.000,00). Zum Bilanzstichtag wurde dieser Rahmen vollständig in Anspruch genommen.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird zum Bilanzstichtag aufgrund der vorliegenden Planungsrechnungen als nicht wahrscheinlich eingestuft.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betragen T€ 6.981 und resultieren unter anderem aus der Anmietung von Produktionshallen.

Die Zahlungsverpflichtungen bestehen wie folgt:

Jahr	T€
2017	430
2018	420
2019	420
2020	420
2021	420
Summe	2.110

Aus den Leasingverträgen ergeben sich bis zum Jahr 2021 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt **T€ 945**, davon entfallen T€ 594 auf einen Sale-and-lease-back-Vertrag zur Finanzierung der Softwareumstellung auf SAP.

Das Bestellobligo aus Investitionen 2016 beläuft sich auf T€ 3.926.

Außerbilanzielle Geschäfte

Ab April 2016 arbeitet die NZWL mit der Deutschen Factoring Bank GmbH & Co. KG zusammen, da der bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Forfaitierungsvertrag mit der Commerzbank AG planmäßig zum 31.März 2016 auslief. Zum Berichtzeitpunkt wurden Kundenforderungen in Höhe von T€ 5.070 an die Factoring-Gesellschaft verkauft. Es handelt sich um echtes Factoring, da mit dem Forderungsverkauf das Forderungsausfallrisiko auf die Factoring-Gesellschaft übergeht. Der Factoring-Finanzierungsrahmen beträgt T€ 8.000.

Das von dem **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr berechnete **Gesamthonorar** betrug T€ 89, davon für

a) Abschlussprüfungsleistungen	80 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	14 T€
b) Andere Bestätigungsleistungen	2 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	0 T€

Von einem Netzwerkpartner wurden andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 2 erbracht. Außerdem wurde von einem Netzwerkpartner des fremden Abschlussprüfers ein Beratungshonorar von T€ 9 berechnet. Davon entfielen T€ 7 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 2 auf sonstige Leistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2016 wurden 597 Mitarbeiter beschäftigt, davon 124 Angestellte und 473 gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsjahr 2016 bestand die **Geschäftsführung** aus:

Herrn Dr. Hubertus Bartsch, Thale, Dipl.-Physiker,

Herrn Peter Scholz, Zwickau, Dipl.-Ingenieur.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

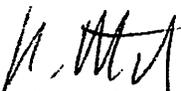
IX. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 11.495.710,35 (Jahresüberschuss in Höhe von € 1.119.960,72 zuzüglich Gewinnvortrag) auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Nachtragsbericht

Am 02.01.2017 reichte die NZWL ein Darlehen in Höhe von T€ 1.100 an die Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH, Leipzig, für den weiteren Aufbau der Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China, (100%ige Tochtergesellschaft der NZWL International GmbH) aus.

Leipzig, den 31.05.2017


Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer


Peter Scholz
Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2016

Anlagevermögen zu Anschaffungskosten						Abschreibungen					Restbuchwert		
€	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015	
A	Anlagevermögen												
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
	1. entgeltlich erwobene Software	1.868.207,77	231.738,28	0,00	0,00	2.099.946,05	1.555.033,55	197.944,89	0,00	0,00	1.752.978,44	346.967,61	313.174,22
	2. Geschäfts- und Firmenwert	125.183,86	0,00	0,00	0,00	125.183,86	66.800,86	8.350,00	0,00	0,00	75.150,86	50.033,00	58.383,00
		1.993.391,63	231.738,28	0,00	0,00	2.225.129,91	1.621.834,41	206.294,89	0,00	0,00	1.828.129,30	397.000,61	371.557,22
II.	Sachanlagen												
	1. Grundstücke und Bauten	9.203.420,85	183.687,98	0,00	16.219,70	9.403.328,53	2.945.443,80	443.121,88	0,00	0,00	3.388.565,68	6.014.762,85	6.257.977,05
	2. Technische Anlagen und Maschinen	49.050.016,93	6.766.932,29	2.197.177,76	3.086.877,31	56.706.648,77	36.139.554,09	4.440.825,08	2.117.193,60	0,00	38.463.185,57	18.243.463,20	12.910.462,84
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.987.174,45	1.262.445,11	71.072,54	117.794,12	18.296.341,14	12.161.875,97	1.183.972,28	31.464,17	0,00	13.314.384,08	4.981.957,06	4.825.298,48
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.277.003,63	867.149,30	0,00	-3.220.891,13	923.261,80	0,00	0,00	0,00	0,00	923.261,80	3.277.003,63	
		78.517.615,86	9.080.214,68	2.268.250,30	0,00	85.329.580,24	51.246.873,86	6.067.919,24	2.148.657,77	0,00	55.166.135,33	30.163.444,91	27.270.742,00
III.	Finanzanlagen												
	Sonstige Ausleihungen	25.000.000,00	7.700.000,00	0,00	0,00	32.700.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.700.000,00	25.000.000,00	
		25.000.000,00	7.700.000,00	0,00	0,00	32.700.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.700.000,00	25.000.000,00	
		105.511.007,49	17.011.952,96	2.268.250,30	0,00	120.254.710,15	52.868.708,27	6.274.214,13	2.148.657,77	0,00	56.994.264,63	63.260.445,52	52.642.299,22

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016

Art der Verbindlichkeit	T€	Mit einer Laufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Anleihen	50.000 (50.000)	- -	50.000 (50.000)	- (25.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.553 (8.674)	3.928 (4.827)	3.625 (3.847)	375 (590)
Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	10.106 (5.833)	3.193 (1.987)	6.913 (3.846)	198 (45)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103 (272)	103 (272)	- -	- -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.131 (9.267)	9.131 (9.156)	- (111)	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32 (126)	32 (126)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten	5.532 (5.632)	5.472 (5.535)	60 (97)	- -
Gesamt	82.457 (79.804)	21.859 (21.903)	60.598 (57.901)	573 (25.635)

Davon aus Steuern	1.190 (1.397)	1.190 (1.397)	- -	- -
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	92 (72)	92 (72)	- -	- -

Bei den Zahlen in den Klammern handelt es sich um die jeweiligen Vorjahreszahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung aller gegenwärtigen und künftigen Forderungen
- Sicherungsübereignung eines Teils des beweglichen Anlagevermögens
- Raum-Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers/Vorräte
- Buchgrundschuld von EUR Mio. 7,2 auf das Betriebsgrundstück Liebertwolkwitz
- Sicherungsübereignung der über Kreditverträge finanzierten Gegenstände
- Pfandrecht an den Forderungen und am Anlagevermögen

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung der über Kredit-/Mietkauf finanzierte Gegenstände

Insgesamt sind Verbindlichkeiten von T€ 17.659 (Vj: T€ 14.507) besichert.

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH , Leipzig OT Liebertwolkwitz

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	1.240	1.590
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.274	5.854
Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-2.715	2.671
Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva (ohne Investitions-und Finanzierungstätigkeit)	9.026	-15.518
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-508	3.267
abzüglich Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen d. Anlagevermögens	-546	-1.059
Zinsaufwendungen	4.546	4.282
Zinserträge	-2.106	-1.978
Ertragsteueraufwand	794	1.077
Ertragsteuerzahlungen	-1.041	-552
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.964	-366
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-232	-222
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	666	1.154
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.080	-7.787
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-7.700	-10.000
Erhaltene Zinsen	2.095	3
Aus-/Einzahlungen für kundenspezifische Werkzeuge	146	-375
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.105	-17.227
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)-Krediten	8.718	27.229
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen/ (Finanz)-Krediten und stillen Beteiligungen	-7.628	-3.814
gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-20	0
Gezahlte Zinsen	-4.724	-2.657
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.654	20.758

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	-2.795	3.165
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.550	4.385
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.755	7.550
 <u>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</u>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.434	8.021
laufende Kontokorrentkonten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.679	-471
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.755	7.550

Der Finanzmittelfonds umfasst die um Verfügungsbeschränkungen bereinigte Bilanzposition "Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten" und aus der Bilanzposition "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" die laufenden Kontokorrentkredite. Die Bestände des zum 31. Dezember 2016 an die Deutsche Factoring Bank GmbH verpfändeten Kontos von TEUR 7 und des als Sicherheitsleistung gebildeten Sperrkontos von TEUR 508 werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden hinsichtlich des außerordentlichen Ergebnisses entsprechend Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angepasst.

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2016

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2016

	Gezeichnetes Kapital	kumuliertes erwirtschaftetes Konzernergebnis		kumuliertes übriges Konzernergebnis (Währungsumrechnung)	Konzerneigenkapital
		Gewinnrücklage	Bilanzgewinn		
	€	€	€	€	€
Stand zum 1. Januar 2015	500.000,00	15.000,00	10.865.026,65	76.182,65	11.456.209,30
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.590.255,55	0,00	1.590.255,55
Stand 31. Dezember 2015	500.000,00	15.000,00	12.455.282,20	76.182,65	13.046.464,85

	Gezeichnetes Kapital	kumuliertes erwirtschaftetes Konzernergebnis		kumuliertes übriges Konzernergebnis (Währungsumrechnung)	Konzerneigenkapital
		Gewinnrücklage	Bilanzgewinn		
	€	€	€	€	€
Stand zum 1. Januar 2016	500.000,00	15.000,00	12.455.282,20	76.182,65	13.046.464,85
gezahlte Dividende	0,00	0,00	-20.000,00	0,00	-20.000,00
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.240.310,67	0,00	1.240.310,67
Stand 31. Dezember 2016	500.000,00	15.000,00	13.675.592,87	76.182,65	14.266.775,52

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Die international ausgerichtete NZWL-Gruppe produziert und vertreibt Motor- und Getriebeteile (Zahnräder, Synchronisierungen, Wellen), Getriebebaugruppen sowie komplett montierte Getriebe in Klein- und Großserien für die Automobilindustrie. Das Mutterunternehmen Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL) blickt auf mehr als 110 Jahre Erfahrung im Getriebebau zurück und gilt heute als ein führender Produzent von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe (Doppelkupplungsgetriebe) in Großserien.

1.1.2 Unternehmensstruktur

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hält 100% der Anteile an der Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, sowie 99% der Anteile an der ZWL Slovakia Výroba ozubených kolies, Sucany s.r.o. (ZWL Slovakia).

1.1.3 Produktbereiche und Absatzmärkte

Das operative Geschäft der NZWL-Gruppe gliedert sich in die drei Produktbereiche Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen.

Getriebe	Einzelteile und Baugruppen (Kleinserien)	Synchronisierungen (Großserien)
Produkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplettgetriebe ▪ Spezialgetriebe ▪ Getriebeteilaggregate 	Produkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Getriebe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahnräder ▪ Wellen ▪ Baugruppen ▪ Motor <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahnräder 	Produkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Synchronkörper ▪ Kupplungskörper ▪ Schiebemuffen ▪ Baugruppen

Der **Produktbereich Getriebe** umfasst komplette Schaltgetriebe, Teilaggregate, wie Nebenabtriebe für Motoren und Getriebeteilaggregate, sowie Aggregate für Allradantriebsweiterungen oder elektrische Antriebssysteme.

Der Produktbereich Getriebe dient der NZWL-Gruppe als technologische Kompetenzplattform. Die daraus resultierenden Fertigkeiten und Erfahrungen bilden die Grundlage für technologische Weiterentwicklungen in den anderen beiden Produktbereichen.

Im **Produktbereich Einzelteile und Baugruppen** werden Verzahnungsteile, Zahnräder und Wellen sowie darauf aufbauende Baugruppen produziert und zusammengesetzt. Dieser Produktbereich bildet die Basis für die Großserienfertigung (Stückzahl ab 100.000) und trägt damit entscheidend zum Ausbau der Geschäftstätigkeit bei.

Im **Produktbereich Synchronisierungen** liegt der Fokus auf der Herstellung von Synchronisierungsbaugruppen sowie Einzelteilen für Schaltgetriebe, insbesondere für Direktschaltgetriebe. Die Großserienfertigung umfasst bis zu rund 5,0 Mio. Baugruppen pro Jahr.

Die NZWL-Produkte finden vor allem in Kleinfahrzeugen, Mittelklassefahrzeugen, Premiumfahrzeugen, Kleinbussen, Transportern und SUVs Anwendung. Zu den Kunden zählen in erster Linie OEM und Tier-1-Kunden überwiegend in Europa und China.

1.1.4 Produktion

Die Produktion der NZWL-Gruppe ist in Leipzig auf einer Fläche von circa 17.000 qm und am Standort in Sucany, Slowakei auf einer Fläche von circa 6.000 qm angesiedelt. Die wesentlichen Produktionsschritte beinhalten die mechanische Bearbeitung (Drehen, Fräsen und Räumen), das Härten, die mechanische Endbearbeitung (Harddrehen und Schleifen) sowie die Montage der Baugruppen.

1.1.5 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie stellt für das Geschäft der NZWL-Gruppe einen der wesentlichen externen Einflussfaktoren dar. Daraus könnten sich – ebenso wie durch technische (Weiter-)Entwicklungen (Elektroantriebe) – bedeutsame Veränderungen der Marktstruktur ergeben.

Im Bereich der Getriebe und Motoren ist das Geschäft der NZWL-Gruppe insbesondere zyklischen Entwicklungsschüben und bestimmten Produktlebenszyklen ausgesetzt.

Weitere externe Einflussfaktoren stellen die zukünftige Nachfrage nach Direktschaltgetrieben sowie die Preisentwicklung in den Beschaffungsmärkten für Kaufteile (zum Beispiel Stahl,

Blechumformteile, Stanzteile und Federn) sowie für Werkzeuge und Maschinen-sonderbetriebsmittel (zum Beispiel Zerspanung, Verzahnung) dar.

1.2 Ziele und Strategien

Die NZWL-Gruppe will sich zum global agierenden Zulieferer entwickeln. Dazu sind folgende strategische Maßnahmen geplant:

- **Ausbau des Kerngeschäfts Synchronisierungen**

Als einer der führenden Hersteller von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe konzentriert sich die NZWL-Gruppe derzeit verstärkt auf die Akquisition bei chinesischen OEM, nachdem im April 2016 die Belieferung des Erstkunden mit Produkten, die zu 100% in China hergestellt werden, erfolgreich startete. Dadurch sollen die eigene Marktposition weiter gefestigt und das Kerngeschäft sukzessive ausgebaut werden.

- **Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen durch Wachstum mit den wesentlichen Kunden in globalen Märkten**

Die NZWL-Gruppe hat frühzeitig erkannt, dass die zunehmende Globalisierung der wesentliche Treiber für die weltweite Konjunktur sein wird. Deshalb hat das Unternehmen bereits 2008 damit begonnen, sich vom nationalen zum globalen Partner zu entwickeln, um eine hohe Kundennähe sicherzustellen und die strategische Kooperation mit dem Hauptkunden weiter auszubauen. Diese Strategie wurde 2014 durch die Expansion nach China über eine Schwestergesellschaft konsequent fortgesetzt.

Nachdem der Break-Even auf Monatsbasis im 4. Quartal 2016 in China erreicht wurde, konzentriert sich die Unternehmensgruppe derzeit verstärkt auf den Ausbau der Kundenbasis in Europa und insbesondere China.

- **Strategische Produktentwicklung**

Im Fokus der strategischen Produktentwicklung steht der Ausbau der bestehenden Produktpalette vom einzelnen Teil zu kompletten Baugruppen, um dadurch den eigenen Anteil an der Wertschöpfung zu erhöhen. Die NZWL-Gruppe profitiert dabei von ihren umfangreichen Erfahrungen aus dem Getriebegeschäft für Kleinserien.

Darüber hinaus wird die Fertigung vertikal entlang des Produktionsprozesses (vom Rohteil bis hin zur einbaufertigen Komponente) integriert. Besondere Ziele sind dabei die dauerhafte Materialreduzierung und – ergänzend zur mechanischen Bearbeitung von Schmiedeteilen – die Einbindung weiterer Fertigungstechniken, wie zum Beispiel Walzen, Stanzen und Sintern.

- **Ausbau der Großserienfertigung**

Auf Basis der erfolgreichen Großserienfertigung von Synchronisierungen hat die NZWL-Gruppe das Großseriengeschäft auch auf Baugruppen und Module ausgeweitet, die nicht Synchronisierungsteile, sondern vor allem auch Zahnräder und Wellen umfassen. Diese Strategie wurde in Neuprojekten konsequent aufgenommen und bereits erfolgreich zur ersten Großserie umgesetzt. Im Fokus steht nun die Großserienfertigung von Antriebssystemen.

1.3 Steuerungssystem

Der Geschäftsführung der NZWL-Gruppe obliegt die Entwicklung und Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie. Durch geeignete Maßnahmen soll das nachhaltige Unternehmenswachstum dauerhaft sichergestellt werden.

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt anhand der Kennzahlen Rohertrag, Personalkostenquote und Umsatzrendite sowie Zinsdeckungsgrad und Verschuldungsgrad. Zusätzlich umfasst das interne Steuerungssystem eine detaillierte Planungsrechnung auf Basis der genannten Kennzahlen sowie ein umfassendes Controlling-System. Die Geschäftsführung beobachtet und bewertet fortlaufend die Entwicklung aller relevanten Kennzahlen durch regelmäßige Berichte. Auf diese Weise ist das Management in der Lage, bei Bedarf unverzüglich auf aktuelle Geschäftsentwicklungen zu reagieren. Gleichzeitig können mögliche Planabweichungen frühzeitig identifiziert, entsprechende Maßnahmen rechtzeitig ergriffen und bei Bedarf Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen angepasst werden.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der NZWL-Gruppe konzentrieren sich auf wirtschaftliche Entwicklungskonzepte und deren erfolgreiche Umsetzung gemeinsam mit den Kunden. Dazu werden je nach Projekt verschiedene Kompetenzteams gemeinsam mit den Automobilherstellern gebildet.

Da Prozessentwicklung und Konstruktion parallel zu den Produktentwicklungen der Kunden umgesetzt werden, wird die NZWL-Gruppe eng in die Entwicklung von Teilsystemen, Teilbaugruppen und Einzelteilen einbezogen. Dabei profitiert die NZWL-Gruppe in besonderem Maße von ihrer umfassenden fertigungstechnischen Erfahrung.

Die Aufwendungen für den Bereich Entwicklung, Konstruktion und Engineering lagen im Berichtsjahr bei 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). In Relation zum Umsatz hat die NZWL-Gruppe 2,4% (Vorjahr: 2,3%) für Entwicklungsaktivitäten aufgewendet.

Ein wichtiger Pfeiler der Innovationskraft der NZWL-Gruppe ist das Team hochqualifizierter Mitarbeiter. Zum Stichtag waren 35 Mitarbeiter (31.12.2015: 36 Mitarbeiter) im F&E-Bereich beschäftigt.

Die F&E-Aktivitäten umfassen neben der Entwicklung kompletter Aggregate und spezieller Antriebssysteme auch die Entwicklung von Serienprozessen und maschinellm Equipment zur Komplettbearbeitung von Getriebebeschaltetelementen. Hierzu wurde mit Partnerunternehmen im Jahr 2016 ein F&E-Verbundprojekt gestartet, das durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) gefördert wird.

Im Geschäftsjahr 2016 lag der Fokus der F&E-Aktivitäten auf folgenden Maßnahmen:

- **Produktentwicklung**

Im Bereich der Synchronisierungen konzentrierte sich die NZWL-Gruppe weiterhin auf Anpassungen, die durch den Einsatz von E-Antrieben und durch die damit verbundenen höheren Belastungsanforderungen (Drehmomente) erforderlich werden.

Im Bereich der Räder und Baugruppen stand unverändert die Umsetzung von Zahnrädern für Hochleistungsmotoren und Pumpen in die Großserien im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk lag bei den Neuprodukten auf der Beibehaltung der Plattformkonzepte und Standards.

- **Prozessentwicklung**

In der Prozessentwicklung der Großserienprodukte konzentrierte sich die NZWL-Gruppe insbesondere auf die Entwicklung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Maschinen und Werkzeugen gemeinsam mit den Maschinen- und Werkzeugherstellern. Hierbei liegt aktuell das Hauptaugenmerk auf dem Thema Geräuschminimierung von Zahnrädern sowie Anpassungen zur Optimierung von automatischen Montageprozessen. Weitere Schwerpunkte bildeten die Reduzierung von Energie und Umweltemissionen sowie die Prozessstabilität und Effektivität.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Dem Statistischen Bundesamt zufolge war die deutsche Wirtschaft 2016 erneut durch ein solides und stetiges Wachstum gekennzeichnet (+0,7% im 1. Quartal, +0,5% im 2. Quartal, +0,1% im 3. Quartal und +0,4% im 4. Quartal). Nicht zuletzt aufgrund eines moderaten Anstiegs der Konsumausgaben der privaten Haushalte (+2,0%) und der in Folge der migrationsbedingten Zunahme der Bevölkerung deutlich erhöhten Konsumausgaben des Staates (+4,0%) stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr preisbereinigt um 1,9% (Vorjahr: +1,7%). Auch die Investitionen entwickelten sich im Berichtsjahr positiv. Insbesondere die Investitionen in Bauten (+3,0%) und sonstige Anlagen (+2,6%) wuchsen dynamisch. Eher enttäuschend verlief hingegen die außenwirtschaftliche Entwicklung. Hier blieben wesentliche Impulse für die deutsche Wirtschaft nahezu vollständig aus. Die Importe (+3,7%) nahmen wesentlich stärker zu als die Exporte (+2,6%), so dass hier das Wirtschaftswachstum deutlich gebremst wurde.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) attestiert den internationalen Automobilmärkten ein gutes Jahr 2016. Während die USA („Light Vehicles“) mit 17,5 Mio. Neuzulassungen (+0,4%) und China mit 23,7 Mio. Neuzulassungen (+17,8%) neue Höchststände erreichten, wuchs auch der westeuropäische Markt kräftig. 14,0 Mio. Einheiten bedeuten nicht nur ein Plus von 5,8% gegenüber dem Vorjahr, sondern auch das beste Niveau seit 2007.

Weiterhin rückläufig entwickelten sich hingegen die Automobilmärkte in Russland („Light Vehicles“) mit 1,4 Mio. Einheiten (-11,0%), Brasilien („Light Vehicles“) mit 2,0 Mio. Einheiten (-19,8%) und Japan mit 4,1 Mio. Einheiten (-1,6%).

2.2 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 war insbesondere geprägt durch den Aufbau neuer Fertigungen im Bereich der Einzelteile und Baugruppen, speziell bei Rädern und Naben, sowie im Bereich der Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe und Hybridantriebe. Des Weiteren wurden Versuchs- und Vorserienteile für neu erteilte Aufträge für Zahnräder für die Motorsteuerung sowie für Zahnräder und Wellen für die Antriebssteuerung gefertigt.

Die finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2016 wurden lediglich teilweise erreicht. Ursprünglich erwartete die Geschäftsführung (jeweils vor Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)) ein Umsatzwachstum auf bereinigter Basis (ohne einmalige Preiseffekte aus 2015) um bis zu 4,8% gegenüber dem Umsatz 2015 in Höhe von 81,7 Mio. Euro. Mit 81,5 Mio. Euro wurde dieses Ziel nur annähernd erreicht.

Auf unbereinigter Basis (inklusive der einmaligen Preiseffekte aus 2015) wurde aufgrund des planmäßigen Wegfalls der einmaligen Preiseffekte und der damaligen Entwicklung der Material-

und Schrottzuschläge ein Umsatzrückgang in Höhe von ca. 3% bis 7% prognostiziert. Mit 81,5 Mio. Euro lag der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr bei 7,2%.

Das geplante Jahresergebnis nach Steuern von 0,9 Mio. Euro bis 1,4 Mio. Euro konnte mit 1,2 Mio. Euro erfolgreich realisiert werden.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der NZWL-Gruppe den Geschäftsverlauf 2016 als zufriedenstellend.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die NZWL-Gruppe hat das BilRUG erstmalig für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 angewendet. Für die Vergleichbarkeit der Kennzahlen wurden die Vorjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des BilRUG neu ermittelt. Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 88,9 Mio. Euro ergeben (vor BilRUG: 87,8 Mio. Euro). Die NZWL-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von 82,5 Mio. Euro. Dieser Umsatzrückgang von 6,4 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Wegfall der einmaligen Preiseffekte des Vorjahres.

Verglichen werden im Folgenden die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit den Werten laut Gewinn- und Verlustrechnung 2015, die hinsichtlich des außerordentlichen Ergebnisses entsprechend BilRUG angepasst wurden.

Von den Umsatzerlösen wurden 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 35,4 Mio. Euro) im Ausland erzielt.

Der Umsatz der NZWL-Gruppe stellt sich in den Produktbereichen wie folgt dar:

	2016	2015
Synchronisierungen	59,9 Mio. Euro Umsatzanteil: 73,5%	66,5 Mio. Euro Umsatzanteil: 75,7%
Einzelteile und Baugruppen	16,5 Mio. Euro Umsatzanteil: 20,2%	15,9 Mio. Euro Umsatzanteil: 18,1%
Getriebe	5,1 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,3%	5,4 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,2%
Veränderter Umsatzausweis durch BilRUG	81,5 Mio. Euro	87,8 Mio. Euro
	0,1 Mio. Euro A.o. Erträge	0,6 Mio. Euro A.o. Erträge
	0,9 Mio. Euro Sonstige Erträge	0 Euro Sonstige Erträge
	82,5 Mio. Euro	88,4 Mio. Euro

Der Umsatzrückgang im Bereich Synchronisierungen beträgt 9,9% und liegt somit, unter Berücksichtigung einmaliger Preiseffekte im Jahr 2015, im Rahmen der Planung.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen lag das Umsatzwachstum aufgrund des Hochlaufs der Neuprojekte bei 3,8%.

Bei den Getrieben verringerte sich der Umsatz aufgrund von Absatzrückgängen im Bereich der Kommunalfahrzeuge um 5,6%.

Der Auftragseingang erhöhte sich im Jahr 2016 um 6,1 Mio. Euro auf 92,5 Mio. Euro (2015: 86,4 Mio. Euro). Zum 31.12.2016 lag der Auftragsbestand bei 49,6 Mio. Euro (31.12.2015: 38,6 Mio. Euro).

In Folge des planmäßigen Umsatzrückganges reduzierte sich der Rohertrag von 45,4 Mio. Euro auf 42,7 Mio. Euro. Die Rohertragsquote inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge verringerte sich geringfügig von 49,4% auf 49,2%

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 2,1 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro und beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Der Materialaufwand verringerte sich aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens von 46,4 Mio. Euro auf 44,0 Mio. Euro. Die Materialeinsatzquote (in Relation zur Gesamtleistung inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) erhöhte sich geringfügig auf 50,8% (2015: 50,6%).

Der Personalaufwand stieg aufgrund der Tarifierhöhung von 23,0 Mio. Euro um 4,4% auf 24,0 Mio. Euro. Die Personalkostenquote (in Relation zur Gesamtleistung inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) erhöhte sich auf 27,6% (2015: 25,0%).

Der sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich gegenüber 2015 von 11,5 Mio. Euro um 3,6 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro, insbesondere aufgrund des Wegfalls der einmaligen Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2015 wie Forderungsverzicht und der Reduzierung der Qualitätskosten.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) blieb mit 10,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2015: 10,9 Mio. Euro)

Die Abschreibungen stiegen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit von 5,9 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro.

Die Umsatzrendite reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 1,8% auf 1,5%.

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) und liegt damit innerhalb der Geschäftsplanung von 0,9 Mio. Euro bis 1,4 Mio. Euro.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	14,3%	13,2%
Verbindlichkeiten	82,5%	80,9%

Aufgrund des Konzernjahresüberschusses stieg das Eigenkapital von 13,0 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 13,2% auf 14,3%.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von 79,8 Mio. Euro auf 82,5 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. Mietkaufverbindlichkeiten für Maschineninvestitionen) erhöhten sich von 14,5 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Kredite in Höhe von 7,6 Mio. Euro planmäßig getilgt und neue Finanzierungen in Höhe von 8,7 Mio. Euro im Wesentlichen für Maschinen aufgenommen.

Der Forfaitierungsvertrag mit der Commerzbank lief planmäßig zum 31. März 2016 aus. Seitdem arbeitet die NZWL mit der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG zusammen. Der Finanzierungsrahmen beträgt 8,0 Mio. Euro und wurde zum 31.12.2016 in Höhe von 5,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Die Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen reduzierten sich unter anderem durch den Mittelzufluss aus den einmaligen Preiseffekten im Jahr 2015 um 12,2 Mio. Euro von 21,6 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 2,2% von 9,3 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro.

2.3.2.1 Investitionen

- **Produktionsanlagen**

Im Berichtsjahr 2016 investierte die NZWL-Gruppe 9,6 Mio. Euro (2015: 3,2 Mio. Euro) in Produktionsmaschinen und technische Anlagen im Wesentlichen für den Bereich Zahnradfertigung und Prüfung.

- **Qualität und Infrastruktur**

Die Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. Euro dienen hauptsächlich zur weiteren Komplettierung der Qualitätstechnik und der Entwicklung der IT-Infrastruktur.

- **Betriebsvorrichtungen**

Werkzeuge und Vorrichtungen, teils zugekauft, teils im eigenen Werkzeugbau erstellt, wurden mit einem Gesamtwert von 0,5 Mio. Euro aktiviert und dienen der Kapazitätserweiterung und Produktivitätssteigerung.

- **Finanzanlagen**

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten die geplanten Darlehensausreichungen an die NZWL International GmbH in Höhe von 7,7 Mio. Euro, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden.

2.3.2.2 Liquidität

Zum 31.12.2016 nahm die NZWL-Gruppe den Kontokorrentkreditrahmen von 4,6 Mio. Euro in Höhe von 2,7 Mio. Euro in Anspruch.

Die liquiden Mittel lagen mit 7,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (31.12.2015: 8,0 Mio. Euro). Somit verfügte die NZWL-Gruppe zum 31.12.2016 über freie Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) von insgesamt 9,9 Mio. Euro (31.12.2015: 9,8 Mio. Euro). Darüber hinaus bestand ein freier Factoring-Finanzierungsrahmen in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Unter den liquiden Mitteln werden das an die Deutsche Factoring Bank GmbH verpfändete Konto in Höhe von 7.071,37 Euro und das als Sicherheitsleistung für die Deutsche Factoring Bank GmbH gebildete Sperrkonto von 507.780,86 Euro ausgewiesen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NZWL-Gruppe belief sich zum 31.12.2016 auf 99,9 Mio. Euro (31.12.2015: 98,6 Mio. Euro).

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2016	31.12.2015
Summe Anlagevermögen	63,3%	53,4%
Vorräte	13,3%	11,6%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13,8%	26,3%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8,0%	8,1%
Summe Umlaufvermögen	35,1%	46,0%

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund der Investitionen und des Zugangs bei den sonstigen Ausleihungen im Stichtagsvergleich von 52,6 Mio. Euro auf 63,3 Mio. Euro, was damit zum 31.12.2016 einem Anteil von 63,3% (31.12.2015: 53,4%) an der Bilanzsumme entspricht.

Das Umlaufvermögen sank von 45,5 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 46,0%) auf 35,1 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 35,1%). Die Vorräte erhöhten sich stichtagsbedingt von 11,5 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich hauptsächlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 26,0 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden spezielle Kennziffern verwendet. Dazu zählen im Wesentlichen die betriebliche Rohertragsquote, die Personaleinsatzquote und die Umsatzrendite. Diese sind unter Punkt 2.3.1 dargestellt.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum 31.12.2016 waren 597 Mitarbeiter bei der NZWL-Gruppe beschäftigt und damit 2,9% mehr als zum Vorjahresstichtag (580 Mitarbeiter). Der Bestand an Zeitarbeitern ist gegenüber dem Vorjahr von 107 auf 101 gesunken. Im Berichtsjahr wurden aus dem Bestand der Zeitarbeiter

43 Personen in ein direktes Arbeitsverhältnis übernommen. Insgesamt wurden 60 Mitarbeiter eingestellt, davon 6 Lehrlinge.

Des Weiteren investiert die NZWL intensiv in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Entsprechend den Anforderungen in den verschiedenen Bereichen wurden planmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. mehrjährige Ausbildungen begonnen.

3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 Prognosebericht

3.1.1 Gesamtwirtschaft und Branche

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert für die deutsche Konjunktur 2017 ein Wachstum von 1,7%. Die im Vergleich zu 2018 (2,0%) etwas niedrigere Zuwachsrate im laufenden Jahr ist lediglich auf die geringere Zahl an Werktagen zurückzuführen. Sowohl ein Anziehen der Exporttätigkeit als auch ein durch die Finanzierungsbedingungen getriebener Aufschwung in Bauinvestitionen stützen die Wachstumsprognose. Allerdings dürfte im laufenden Jahr der private Konsum deutlich langsamer expandieren, da die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen durch den ölpreisbedingten Anstieg der Inflation auf knapp 2,0% merklich reduziert wird. Zusätzlich wird der öffentliche Konsum nicht mehr ganz so stark zunehmen, da vermutlich keine zusätzlichen Ausgaben im Zuge der Flüchtlingsmigration zu erwarten sind.

Der Weltautomobilverband „Organisation Internationale des Constructeurs d'Automobiles“ (OICA) rechnet für das Jahr 2017 mit einem weiteren, weltweiten Wachstum, wenn auch mit einer etwas geringeren Geschwindigkeit. Die Zahl der Kraftfahrzeuge (Pkw, Nutzfahrzeuge und Busse) soll um 2,0% bis 3,0% von 93,9 Mio. auf mehr als 96,0 Mio. steigen. Dem Pkw-Weltmarkt wird für 2017 ein Wachstum von 3,0% auf 85,0 Mio. Neuwagen prognostiziert.

3.1.2 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Unternehmens für das Jahr 2017

Die NZWL-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2017 ein Umsatzwachstum um 10% bis 13% gegenüber dem Umsatz 2016 in Höhe von 82,5 Mio. Euro. Das 1. Quartal 2017 konnte diesen Erwartungshorizont bestätigen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in Folge neuer Entscheidungen der US-Administration im internationalen freien Welthandel, ist momentan nicht abschätzbar und wird ggf. auch das Geschäft der wichtigsten Kunden und die Entwicklung der Märkte der NZWL-Gruppe beeinflussen.

Im Bereich Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe erwarten wir ein weiterhin deutliches Wachstum bei den aktuellen Produkten und darüber hinaus für ein neu in Auftrag gegebenes Direktschaltgetriebe.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen wird ein weiteres Wachstum auf der Grundlage der Neuanläufe (Räder und Wellen) und der aktuell stärkeren Nachfrage nach Produkten für Fahrzeuge im Premiumsegment und bei Sondermodellen mit hoher Motorisierung erwartet.

Bei Getrieben wird das Wachstum vom Markterfolg der neuen Produkte im Bereich der Elektroantriebe sowie von den Nutzfahrzeugen abhängen.

Auch in den Produkten, die in den Antriebsbereich der E-Mobilität fallen, wird ein Wachstum gegenüber 2016 erwartet, allerdings insgesamt noch auf kleinem Niveau.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2017 eine Stärkung der Eigenkapitalquote bei insgesamt verbesserter Rentabilität. Der Konzernjahresüberschuss soll bei 1,3 bis 1,5 Mio. Euro liegen.

3.1.3 Erwartete Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Mitarbeiter soll in 2017 infolge der neuen Gesetzgebung zur Zeitarbeit nur geringfügig im Produktionsbereich steigen. Die Geschäftsführung wird auch im Jahr 2017 gezielte Qualifizierungsmaßnahmen anbieten, um den steigenden beruflichen Anforderungen der Mitarbeiter gerecht zu werden. Weiterhin wird aufgrund der praktischen Ausbildung zielgerichtet qualifizierter Nachwuchs gefördert.

3.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Produkte und Leistungen auch weiterhin sehr positiv vom Markt angenommen und damit gute Chancen zum angestrebten weiteren Wachstum bieten werden. Das Geschäftsjahr 2016 hat die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung der NZWL-Gruppe bestätigt. Vor diesem Hintergrund wird die NZWL-Gruppe unverändert an ihrer Strategie festhalten, um ihre Entwicklung zum global agierenden Zulieferer konsequent fortzusetzen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der NZWL-Gruppe erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und ist durch eine bereichsbezogene Durchführung anhand der jeweils eingesetzten Systeme und den darin verankerten organisatorischen Regelungen gekennzeichnet. Dadurch sollen Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert werden können. Vor diesem Hintergrund stellt das implementierte System einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenssteuerung dar.

Im kaufmännischen Bereich werden etwaige Risiken auf Basis der jeweiligen Planungen durch laufende Ermittlungen von Soll-Ist-Abweichungen abgebildet bzw. transparent gemacht.

Dadurch ergeben sich frühzeitig Ansatzpunkte für Korrekturmaßnahmen. Insbesondere im Rahmen der Liquiditätssteuerung erfolgt ein solcher Abgleich kontinuierlich.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch stellt qualitäts- und termingerechte Abläufe sicher. Als Grundlage dienen die darin festgelegten Arbeits- und Verfahrensanweisungen, die entsprechend der Unternehmensentwicklung regelmäßig fortgeschrieben werden.

Durch Gefährdungsanalysen und einen Gefahrstoffkataster werden sämtliche für die NZWL-Gruppe geltenden Normen und Gesetze formal erfasst, vor allem die Vorschriften zur Identifizierung spezifischer Risiken.

In regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) werden unter Einbeziehung der externen Sicherheitsfachkraft und des Betriebsrates sämtliche Fragen der Arbeitssicherheit erörtert.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement wurde im Januar 2017 erfolgreich einem Re-Zertifizierungsaudit unterzogen. Damit wurden das System und die Wirksamkeit der Maßnahmengrundlage bestätigt.

Wesentliche Chancen

Chancen stellen Opportunitäten dar, die es der NZWL-Gruppe durch externe oder interne Ereignisse oder Entscheidungen sowie Handlungen ermöglichen, definierte Ziele früher als geplant zu erreichen oder den erwarteten Zielerreichungsgrad zu übertreffen. Die Erfassung wesentlicher Chancen ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Steuerungs- und Controllingsystems. Nach Ansicht der Geschäftsführung ergeben sich vor allem aus folgenden Entwicklungen und Ereignissen Chancen für das Unternehmen:

a.) Marktchancen

In den vergangenen Jahren ist die internationale Nachfrage nach Direktschaltgetrieben zunehmend gestiegen. Aufgrund der nachgewiesenen Effizienz- und Kostenvorteile könnte sich diese Entwicklung deutlich beschleunigen. Dank der nachgewiesenen Kompetenz könnten sich daraus für die NZWL-Gruppe zusätzliche Marktchancen ergeben, vor allem wenn weitere OEM diese Technologie aufgreifen.

Neben den USA und Europa ist China die wesentliche Stütze der globalen Automobilindustrie. Seit Ende 2014 ist die NZWL über eine Produktionsstätte der Schwestergesellschaft NZWL International im chinesischen Markt vertreten. Nach dem erfolgreichen Start der Serienproduktion in 2015 erfolgt seit April 2016 die Belieferung des Endkunden mit Produkten, die zu 100% in China produziert werden. Obwohl der Aufbau des Produktionsstandortes in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden erfolgte, besteht für die NZWL keine

Exklusivitätsbindung. Somit könnte das Unternehmen überproportional davon profitieren, wenn weitere OEM in China verstärkt Produkte der NZWL nachfragen sollten.

b.) Technologie- und Produktchancen

Aufgrund ihrer nachgewiesenen technologischen Kompetenz in ihren drei Produktgruppen Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen arbeitet die NZWL-Gruppe für mehrere führende OEM. Bereits in Kleinserien bietet das Unternehmen technologisch besonders anspruchsvolle Lösungen für hochmotorisierte Segmente der OEM-Produktportfolios an.

Durch die gezielte Entwicklung von einzelnen Produktfamilien für die Großserien-Produktion auf Basis der Kernkompetenz bei Kleinserien von Einzelteilen und Baugruppen können sich für die NZWL-Gruppe vermehrt zusätzliche Absatzchancen ergeben. Diese Entwicklung kann aktuell bereits in den Produktbereichen Synchronisierungen sowie Zahnräder und Wellen durch Neuaufträge beobachtet werden.

c.) Beschaffungschancen

Die NZWL-Gruppe verfügt über eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Auf diese Weise kann zum einen eine durchgängig überdurchschnittlich hohe Produktqualität und -sicherheit gewährleistet werden. Zum anderen profitiert die Unternehmensgruppe dadurch in besonderem Maße von Verbesserungen, die aus der fortlaufenden Optimierung der Beschaffungsprozesse erzielt werden. Darüber hinaus ergeben sich infolge der kontinuierlichen Internationalisierung der Beschaffung zusätzliche Chancen, um regionale und überregionale Synergien auszuschöpfen.

d.) Chancen aus Kooperationen und Partnerschaften

Die NZWL-Gruppe pflegt mit ihren Kunden durchgängig sehr enge Beziehungen, beginnend bei der kundenspezifischen Entwicklungsarbeit. Diese vertrauensvollen Kundenbeziehungen bilden die Basis für langfristige strategische Partnerschaften und Kooperationen, wodurch zusätzliche Chancen entstehen können, vor allem mit Blick auf ein immer stärkeres Outsourcing auf Seiten der OEM sowie deren eigenes Wachstum im Rahmen der Globalisierung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die NZWL-Gruppe sieht in den beschriebenen Chancen attraktive Opportunitäten, um ihr nachhaltig profitables Wachstum fortsetzen zu können.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die NZWL-Gruppe in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

a.) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Auftrags- und Ertragslage der NZWL-Gruppe sowie ihrer Kunden könnte sich mittelbar durch die Verschuldungssituation sowie die wirtschaftliche Entwicklung vieler Industrieländer verschlechtern. Diese Faktoren könnten somit nachteilige Konsequenzen für die Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Entwicklung der NZWL-Gruppe haben. Diesem Risiko begegnet die NZWL-Gruppe mit einer breiten internationalen Aufstellung und der Strategie, in Kooperation mit den Kunden auf allen wichtigen Wachstumsmärkten weltweit mit den Produkten vertreten zu sein. Ein Ende der Niedrigzinsphase der Federal Reserve (FED) könnte in Amerika zu einem Rückgang im Kaufverhalten führen.

b.) Branchenrisiken

Die NZWL-Gruppe liefert ihre Produkte überwiegend an Kunden in der Automobilindustrie und ist daher in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung dieser Industriebranche und der wirtschaftlichen Situation ihrer Kunden abhängig. Eine konjunkturelle Verschlechterung der Automobilindustrie könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der NZWL-Gruppe auswirken. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse und Beobachtung ausgewählter Frühindikatoren für die weitere Marktentwicklung. Zudem sollen bei künftigen konjunkturellen Schwankungen sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um mögliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage deutlich einzugrenzen.

c.) Produktrisiko

Produktrisiken können sich ergeben, wenn Neuanläufe aufgrund grundsätzlicher Produktüberprüfungen der Kunden nicht erfolgen sollten. Die NZWL-Gruppe schätzt dieses Risiko jedoch als niedrig ein.

d.) Beschaffungsmarktrisiken

Die Preise fast aller für die Produktion erforderlichen Rohstoffe (Schmiedeteile aus Stahl) und Zukaufkomponenten sind in den vergangenen Jahren stabil geblieben. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich die notwendigen Rohstoffe generell verteuern oder verknappen. Um dieses Risiko zu minimieren, führt die NZWL-Gruppe regelmäßig Bonitätsprüfungen und Lieferantenaudits durch. Durch die Ermittlung der Reichweiten, Gängigkeit und Altersstruktur

von Rohstoffen und Zukaufsteilen erhält das Unternehmen zudem eine hohe Transparenz über seine Einkaufsvolumen.

e.) Absatzmarktrisiko

Die regionale Nachfrage könnte neben einer negativen konjunkturellen Entwicklung auch durch internationale Konflikte, wie zum Beispiel den Ukraine-Konflikt, deutlich gedämpft werden.

f.) Sonstige Risiken

Zusätzliche Risiken könnten der NZWL-Gruppe durch den eigenen Wachstumskurs und die damit verbundenen Investitionen, Kapazitätsausweitungen und die Neuaufnahme von Fremdfinanzierungen entstehen. Diese Risiken sind nach Ansicht der Geschäftsführung jedoch gut beherrschbar, weil das Unternehmen ausschließlich auf Technologien zurückgreift, mit denen es seit Jahren vertraut ist und die es selbst weiterentwickelt hat.

Entsprechende, dem Umsatzwachstum angepasste Versicherungen decken in ausreichendem Maße Produkthaftpflicht sowie andere, sich aus dem Tätigkeitsfeld potenziell ergebende Risiken ab.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Liquiditätssituation der NZWL-Gruppe derzeit nicht zu erkennen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Derzeit sind für die zukünftige Entwicklung keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NZWL-Gruppe führen könnten. Nach Ansicht der Geschäftsführung sind sämtliche Risiken beherrschbar. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 nicht wesentlich verändert hat.

Leipzig, 31.05.2017


Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer


Peter Scholz
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

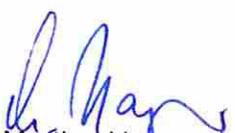
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 16. Juni 2017



bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Martina Hagemeyer
Wirtschaftsprüfer


Silke Woschnik
Wirtschaftsprüferin